

E I N R E I N E S H E R Z

Ich wartete auf die Trambahn. Jeder Wagen war gestopft voll, die Menschen hingen an den Trittbrettern. Zehn Wagen ließ ich vorbeigehn. Da merkte ich neben mir, wartend wie ich, ein altes Weib. Ein altes Großmütterchen. Ihr Gesicht sah aus, als wär' sie von Kind auf eine Großmutter gewesen. Ihre Runzeln waren so akkurat und sauber gezogen. Zahnlos war sie, und große Güte schaute aus ihren Augen. Ganz ruhig stand sie da. Sahen denn ihre müden Augen irgend etwas? Ja, sie sahen.

„Lassen Sie mich nicht allein“, sagte jetzt die Alte zu mir. „Wir wollen miteinander einsteigen, ja? Ich kann's nicht mehr schaffen, da hinein zu kriechen.“

„Ja,“ sagte ich, „wir wollen's zusammen schaffen. Nur warten müssen wir wohl noch ein Weilchen. Ich bin nicht für Drängen und Anhängen.“

„Gott schütz' uns davor“, unterbrach mich die Großmutter. Also sah sie, daß sie nicht allein war.

Eine junge Frau stand wartend nah' bei. Wartend wie wir. Aber nun konnte sie nicht länger, und als ein elfter Wagen daherkam, da stürzte sie sich drauf und hing mit den übrigen. Wie hatte sich die junge nette Frau auf einmal verändert!

Die Sache sah verzweifelt aus. Es schien nichts anderes übrig zu bleiben, als zu Fuß zu gehn.

„Wir wollen zu Fuß gehn, Großmutter, es ist ja egal.“

„Ach, ich komm' ja niemals so weit, wie ich muß.“

Das stimmte. Zu Fuß wär' die Alte nie dahin gekommen, wohin sie wollte. Wir standen an der Ecke der neunten Linie, und die Großmutter wollte in die Villenvorstadt. Also hinein in den zwölften Wagen, der daherkam.

Der Wagen war voll. Keine Rede von einem Sitzplatz. Es waren lauter Soldaten in dem Wagen. Ich stand mit der Hand am Hänger ja irgendwo leidlich. Aber die gute Alte! Sie war fast entzwei- gebogen, und ihre

Beine wollten sie nicht mehr tragen. „Will niemand der Großmutter Platz machen?“ sagte ich. Ich erwartete nichts von meiner Frage. Aber es erhoben sich zwei Seeleute von ihren Plätzen. „Es gibt doch noch gute Menschen auf der Welt, Mütterchen. Da, setzt Euch.“ Ich half ihr auf den Platz. Es ist gut für einen Menschen, zu sein wie diese Matrosen. Ich schaute auf sie, und vielleicht fühlten sie sich in diesem Augenblick so glücklich wie die Alte. Die hatte sich erst ein bißchen verschnauft und begann

